

Johann-Kern-Sternwarte: Besondere Beobachtung am 15. Februar

Kleinplanet 2012DA14 rast an der Erde vorbei

WERTHEIM. Eine öffentliche Beobachtung der besonderen Art bietet die Johann-Kern-Sternwarte am Freitag, 15. Februar, zwischen 18 und 22 Uhr für alle Interessierten an. Der Mond ist normalerweise das der Erde nächstgelegene astronomische Objekt. Doch während der zunehmende Mond an diesem Abend rund 400 000 Kilometer von der Erde entfernt steht, rast der Kleinplanet 2012DA14 in weniger als 30 000 Kilometer an der Erde vorbei. Er ist also an diesen Abend der Erde sogar näher als die geostationären Satelliten, die TV-Programme ausstrahlen oder das Wettergeschehen auf der Erde kartieren.

Diese extreme Nähe lässt den etwa 50 Meter großen Felsbrocken, der in etwa so groß ist wie die Main-Tauber-Halle, hell genug werden, um ihn schon mit einem normalen Fernglas zu sehen. Es ist jedoch aufgrund der Nähe des Asteroiden und seiner daraus resultierenden schnellen Bewegung auch nicht ganz einfach, den Asteroiden aufzusuchen. Denn er ist so schnell, dass er die Scheibe des Vollmondes in weniger als einer Minute durchqueren würde.

Auch muss man in Wertheim bis etwa 21 Uhr warten, bis 2012DA14 über den Horizont steigt. Dann wird er im Sternbild Jungfrau zu sehen sein. Zu diesem Zeitpunkt können die Teilnehmer beobachten, wie sich der Asteroid bereits wieder von der Erde entfernt. Seine scheinbare Bahn führt ihn dabei in den folgenden Stunden rasch nördlich durch die Sternbilder Haar der Berenike, Jagdhunde und Großer Wagen in Richtung des Polarsterns.

Um den Asteroiden optimal beobachten zu können, sollte nach Möglichkeit ein Fernglas mitge-

bracht werden, mit dem unter fachmännischer Anleitung der Asteroid aufgefunden werden kann. Selbstverständlich stehen in der Sternwarte auch Ferngläser zur Verfügung, allerdings in beschränkter Anzahl.

Aber auch wer nicht bis 21 Uhr warten kann oder möchte, wird an diesem Abend einen Vorbeiflug erleben können. Die Internationale Raumstation überfliegt Wertheim in der Abenddämmerung gegen 18.30 Uhr. Die insgesamt etwa hundert Meter weiten Solarpaneele reflektieren dabei das Licht der für einen Beobachter auf der Erdoberfläche bereits untergegangenen Sonne und lassen die ISS als sehr hellen Stern sichtbar werden. Im Gegensatz zu dem Kleinplaneten 2012DA14 dauert der ISS-Überflug allerdings nur etwas mehr als sechs Minuten.

Mit den Teleskopen der Sternwarte werden außerdem der Mond und der Planet Jupiter beobachtet. Aber auch die Wintersternbilder bieten wieder lohnende Objekte wie den Großen Orionnebel, viele offene Sternhaufen oder planetarische Nebel.

Es sollte an warme Kleidung und feste Schuhe gedacht werden, da gerade bei klarem Himmel die Temperaturen nachts schnell in den unangenehmen Bereich absinken und der Körper in kürzester Zeit auskühlt. Bei schlechtem Wetter muss die Veranstaltung leider ausfallen, heißt es weiter in der Ankündigung der Johann-Kern-Warte.



Sollte die Wetterlage nicht eindeutig sein, kann man etwa eine Stunde vor Beginn der Führung auf www.jksw.de oder unter Telefon 09342/8242820 den aktuellen Stand der Planungen erfahren.